Fischarten-Datenblatt

Name:	DREISTREIFEN-REGENBOGENFISCH
Wissenschaftl. Name:	Melanotaenia trifasciata
Herkunft:	FlieÃŸgewÃ¤sser des nÃ¶rdlichen und Ã¶stlichen Australiens
Größe:	max. 12 cm, im AQ 15 cm
Beckenlänge:	100 cm
pH-Wert:	6-7,5
Wasserhärte:	bis 15Â° dGH
Temperatur:	25-28Â° C
Ernährung:	Allesfresser, auch Wasserlinsen, regelmÃ¤ÃŸig Lebendfutter reichen

Fischarten-Datenblatt

Pflege:	Der Dreistreifen-Regenbogenfisch oder auch GebÃ¤ndeter Regenbogenfisch ist ein friedlicher Schwarmfisch, der nur innerhalb des Schwarms eine Rangordnung ausmacht. Deser Fisch ist ein sehr aktiver Schwimmer und braucht daher mindestens ein AQ ab einer LÃ¤nge von 1 Meter. Melanotaenia trifasciata kommt nahezu in ganz Nordaustralien vor und besiedelt viele FlÃ¼sse. Durch die sich daraus ergebende rÃ¤umliche Trennung der Populationen kam es zur Bildung von unzÃ¤hligen Farb- und Standortvarianten. Eine kleine Ãœbersicht in Form von Fotos gibt es hier: http://members.optushome.com.au/chelmon/Trifas.htm Bepflanzung und Einrichtung: Einige Stellen sollten dicht bepflanzt sein. Da er, wie schon erwÃ¤hnt, ein sehr aktiver Fisch ist, muss trotz Bepflanzung noch viel freier Schwimmraum vorhanden sein. Der Fisch kommt in GewÃ¤ssern vor, die immer mindestens eine leichte StrÃ¶mung aufweisen und toleriert daher ein breites Spektrum von pH-Wert und Temperatur. Geschlechtsunterschiede und Zucht: Die MÃ¤nnchen sind deutlich farbiger als die Weibchen und haben lÃ¤nger ausgezogene Flossen. Ã„ltere MÃ¤nnchen sind merklich (Ã¶stliche Vorkommen) oder sehr viel hÃ¶her (westliche Verbreitung) als die schlankeren Weibchen. Die Zucht ist sehr einfach. Melanotaenia trifasciata ist Dauerlaicher. Die sehr kleinen Eier werden Ã¼ber mehrere Tage hinweg morgens und abends nach dem Balzspiel an geeigneten Substraten wie feinfiedrigen Pflanzen abgelegt. Nach etwa einer Woche schlÃ¼pfen die noch sehr kleinen Jungen und mÃ¼ssen mit kleinstem Staubfutter (Algen sind besonders geeignet) aufgezogen werden. Wie alle Regenbogenfische wachsen sie sehr langsam, die Jungfische zeigen erst nach etwa einem halben Jahr AnsÃ¤tze der plakativen FÃ¤rbung. Vergesellschaftung: Mit allen anderen, friedlichen, nicht zu kleinen Fischen in ausreichend groÃŸen Aquarien problemlos zu vergesellschaften. /Bei der gemeinsamen Haltung verschiedener Farbvarianten ist besonders darauf zu achten, dass keine Hybridisierung, also Vermischung, stattfindet. Dadurch wÃ¼rden die Grenzen zwischen den Varianten verwaschen. Die Kreuzungen sind auch nicht so attraktiv gefÃ¤rbt wie die Reinformen.